



# DaF – Konzept

der Deutschen Schule Lissabon  
Sekundarstufe I und II

Stand: 12.09.2018



## Vorwort

Das vorliegende Dossier beschreibt das Konzept des Faches Deutsch als Fremdsprache in den Jahrgangsstufen 5 (incl. Vorkurs) bis 9 an der Deutschen Schule Lissabon. Als solches dokumentiert es die Arbeit der Fachschaft DaF aus den Jahren 2015 bis 2018 und will damit den Kollegen der Fachschaft als Handbuch und Nachschlagewerk für die Unterrichts- und Korrekturarbeit sowie neuen Kollegen als Orientierung für die Einarbeitung an der DSL dienen.

Lissabon, im September 2017;

Aktualisiert am 26.06.2018, am 12.09.2018 im Rahmen der Fachsitzung

Verfasst von Jürgen Rotschedl (Fachleiter DaF/Deutsch von 2015 bis Juni 2018), in Zusammenarbeit mit Ruth Correia (Fachleitung DaF) und Barbara Neumann (Fachleiterin DFU).

### Legende:

DaM Sprachenstatus Deutsch als Muttersprache

DaF Sprachenstatus Deutsch als Fremdsprache und Bezeichnung für portugiesische SchülerInnen

	ab Klasse 5, nach einjährigem „Vorkurs“ an der DSL
DaZ	Deutsch als Zweitsprache. Schulinterne Bezeichnung für die sog. „Kindergartenportugiesen“, die im Kindergarten in die Schule kommen und die Grundschule der DSL besuchen, <u>kein</u> offizieller Sprachenstatus
DFU	Deutsch im Fachunterricht

## **1 Die DSL als Begegnungsschule**

### **1.1 Das Ziel des Deutschunterrichtes an der DSL**

Der DaF-Unterricht der Deutschen Schule Lissabon orientiert sich eng an den im DaF-Rahmenplan für das Auslandsschulwesen formulierten didaktisch-methodischen Prinzipien der Unterrichtsgestaltung sowie dem Kommunikations- und Sprachbegriff, der diesen zugrunde liegt.

Demzufolge sollen die Schüler im DaF-Unterricht darauf vorbereitet werden in diversen Kommunikationssituationen sprachlich und interkulturell angemessen zu handeln. Das kommunikative Handeln soll auch im Unterricht an konkrete Situationen, Inhalte und Themen gebunden sein. Im Deutschunterricht erwerben die Lerner also über Themen, Erfahrungsfelder und den Umgang mit authentischen Texten und Medien die entsprechenden sprachlichen Mittel sowie das nötige interkulturelle Wissen, um sprachlich angemessen handeln zu können. Die im Unterricht behandelten Themen- und Erfahrungsfelder sollen eng mit der Erfahrungswelt der Schüler zusammenhängen. Grammatik wird induktiv erschlossen und ist nicht Selbstzweck, sondern wird als Werkzeug für gelungene Kommunikation gesehen.

Im Unterricht soll also nicht nur die Wissensvermittlung- und anschließende Abprüfung im Mittelpunkt stehen, es soll vielmehr auf die zentralen Fragen eingegangen werden, wofür bestimmte Inhalte vermittelt werden und was sie mit der Lebenswirklichkeit der Schüler zu tun haben bzw. wozu sie das Gelernte befähigt. Der Aufbau von Wissen soll also in systematischer Weise mit der Möglichkeit verknüpft werden, dieses Wissen selbsttätig anzuwenden und sich des Gelernten bewusst zu werden.

Der Deutschunterricht an der DSL als dreistufige Begegnungsschule hat das Ziel, den unterschiedlichen Schülergruppen trotz der bestehenden Heterogenität eine am Leitbild der DSL orientierte Schulbildung von der Grundschule bzw. für die sog. S-Schülerinnen und Schüler (Seiteneinsteiger) vom Vorkurs an zu ermöglichen und sie gemeinsam zur Reifeprüfung zu befähigen. Dies erfordert bis zum Eintritt in die 10. Jahrgangsstufe (Beginn des integrierten Deutschunterrichts) Standardisierung und Homogenisierung in mehreren Bereichen des Faches, ab Jahrgangsstufe 5 die sukzessive Annäherung der Spracherwerbsarbeit der DaF-Lerngruppen an die Inhalte und Methoden muttersprachlichen Deutschunterrichts.

## 1.2 Die Sprachgruppen der DSL

An der DSL werden grundsätzlich entsprechend ihrer Sprachenbiografie drei Schülergruppen unterrichtet: die muttersprachlichen Schüler, die sog. „Kindergartenportugiesen“ und die portugiesischen „Seiteneinsteiger“. Bei knapp einem Drittel der Schülerinnen und Schüler ist damit die Muttersprache Deutsch, bei rund zwei Dritteln ist dies nicht die Erstsprache. Dabei stammt die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler aus portugiesischsprachigen Elternhäusern, wenngleich die Schülerschaft insgesamt recht international ist und sich aus vielen unterschiedlichen Nationalitäten zusammensetzt.

- Die muttersprachlichen Schüler: ab Jgst. 5 am Gymnasium in den **DaM**-Kursen  
Die muttersprachlichen Schüler der DSL weisen eine unterschiedliche Sprachenbiografie auf. Sie sind oft Kinder von sog. Experten z.B. Kinder in der Wirtschaft tätiger Eltern bzw. Kollegenkinder. Ihre Sprachkompetenz ist, da sie oft nur wenige Jahre in Portugal leben, entsprechend hoch und der der Kinder in Deutschland vergleichbar. Sind ihre Familien allerdings schon lange Jahre in Portugal ansässig oder handelt es sich um Emigrantenkinder, lässt sich ihre Sprachkompetenz mit der eines „echten“ Muttersprachlers nicht mehr vergleichen. Kinder aus portugiesisch-deutschen Familien oder Emigrantenkinder sind oft in der mündlichen Kommunikation relativ gewandt, im schriftlichen Ausdruck zeigen sich häufig Defizite.
- Die sog. Kindergartenportugiesen: in der Grundschule DaF, ab Jgst. 5 **DaZ**  
Diese Schüler haben bereits den Kindergarten der DSL besucht und die Grundschule in Estoril oder Lissabon durchlaufen. Ab der Sek I werden sie außer im Fach Deutsch gemeinsam mit den muttersprachlichen Schülern unterrichtet. Sie haben in den Bereichen des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikation kaum Probleme, allerdings oft im Bereich der geschriebenen Sprache.
- Die portugiesischen Fremdsprachenschüler: ab Jgst. 5 in den **DaF**-Kursen  
In den fremdsprachlichen Klassen finden sich überwiegend Kinder mit portugiesischem Hintergrund, die während des 4. Grundschuljahres an einer portugiesischen Grundschule im „Vorkurs“ (4 Wochenstunden von Oktober bis Mai) an der DSL eine Einführung in die Fremdsprache Deutsch bekommen. Am Ende des „Vorkurses“ wird über ihre Eignung und damit über die Aufnahme in die 5. Klasse der DSL entschieden. Dort werden sie in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in extra Klassen, den sog. S-Klassen unterrichtet.  
Seit dem Schuljahr 2006/7 wurden vereinzelt besonders begabte Vorkursschüler in die regulären DaM/DaZ-Klassen (bei getrenntem Deutschunterricht) integriert.

## 1.4 Sprachenstatus

Jeder Schüler der DSL wird im Fach Deutsch dem offiziellen Sprachenstatus DaM oder DaF zugewiesen. Muttersprachliche Schüler erhalten in der Regel den im Zeugnis ausgewiesenen Status DaM und werden in DaM-Kursen unterrichtet. Die sog. „Kindergartenportugiesen“ sowie die Seiteneinsteiger erhalten den im Zeugnis ausgewiesenen Status DaF. Zur besseren Differenzierung werden die Deutschkurse der „Kindergartenportugiesen“ getrennt von den Kursen der aus dem Vorkurs kommenden Schüler unter der Bezeichnung DaZ geführt. **Die DaZ-Gruppen sind gleichwohl Teil des Faches DaF, die Lehrkräfte in diesen Kursen sind Teil der Fachschaft DaF.**

Unter bestimmten Voraussetzungen kann ein Schüler den offiziellen Sprachenstatus wechseln.

Übersicht: Beispiel für die Verteilung der Schüler einer Jahrgangsstufe auf Sprachkurse:

8a		8b		8c		8d	
DaM1	DaZ1	DaF1		DaM2	DaZ2	DaF2	

Jeder Schüler der DSL muss entweder Deutsch oder Portugiesisch als Muttersprache belegen. Dabei gibt es eine Gruppe von Schülern mit sowohl Portugiesisch als auch Deutsch als Muttersprache.

Obwohl durch die Struktur der DaM-, DaZ- und DaF-Sprachlerngruppen den Bedürfnissen der unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen Rechnung getragen wird, muss das Sprachniveau der Schüler einer Lerngruppe doch noch als heterogen bezeichnet werden. Damit erhält besonders der integrierte Deutschunterricht ab Klasse 10 eine besondere Bedeutung.

## 1.5 Progressive Teilintegration der DaF-Schüler

Die DaF-Schüler der S-Klassen erhalten verstärkt Deutschunterricht (DaF) und bekommen für die deutschsprachigen Fächer Mathematik, Kunst, Musik und Sport in Klassenstufe 5 zusätzlich zwei Wochenstunden DFU-Unterstützung (siehe hierzu DFU-Curriculum Jgst. 5). Der Anteil an Deutsch im Unterricht erhöht sich für diese Schülerinnen und Schüler in den folgenden Jahren sukzessive: In der siebten Klassenstufe werden die S-Schülerinnen und S-Schüler in die regulären Klassen integriert und bekommen im Klassenverband zum ersten Mal Physikunterricht sowie Religions- bzw. Ehtikunterricht in deutscher Sprache. In der achten Klassenstufe folgt dann das Fach Chemie, bis in der zehnten Klasse die sprachliche Integration abgeschlossen ist, d.h. auch in den Fächern Deutsch und Geschichte sowie Erdkunde werden die DaM-, DaZ- und DaF-Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 gemeinsam unterrichtet.

Für die DaF-Lernenden ergibt sich folgende Verteilung hinsichtlich der auf Deutsch unterrichteten Fächer (vgl. DFU-Konzept vom 05.06.2018):

Fach	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Mathematik	x	x	x	x	x	x
Kunst	x	x	x	x	x	x
Musik	x	x	x	x	x	x
Sport	x	x	x	x	x	x
NaWi		x	x	x	x	x
Informatik		x	x	x	x	x
Religion			x	x	x	x
Ethik			x	x	x	x
Physik			x	x	x	x
Chemie				x	x	x
Erdkunde						x
Geschichte						x

Als Lehrperson steht man sprachheterogenen Klassen gegenüber, in denen deutsche Muttersprachler eher in der Minderheit sind und in denen die Kommunikationssprache zwischen den Schülerinnen und Schülern in der Regel nicht Deutsch ist. Dies macht sich auf folgende Art und Weise bemerkbar:

- Den Schülerinnen und Schülern fehlen Worte und Ausdrücke, die für einen Muttersprachler alltäglich sind (z.B. Besen, Krug, Eimer...), stattdessen ersetzen sie allgemeinsprachliche Wörter durch Fremdwörter, die sie aus dem Portugiesischen ableiten (z.B. attackieren, Oppression...).
- Sie tendieren dazu, portugiesische Wörter und Ausdrücke fehlerhaft ins Deutsche zu übertragen (Interferenzen, z.B. heiraten mit, der Text geht um...).
- Sie antworten einsilbig oder verstummen ganz, weil ihnen Wortschatz oder die entsprechenden grammatikalischen Strukturen fehlen.
- Sie zeigen die Tendenz, sich hinter den sprachlich versierteren Lernenden zu „verstecken“.
- Sie neigen dazu, Floskeln und Wendungen auswendig zu lernen.
- Sprachliche Unsicherheiten können sich negativ auf den fachlichen Lernzuwachs auswirken, was von der Lehrperson berücksichtigt werden muss.

## **1.6 Integration und Klassenarbeitsprogramm**

Im DaF-Unterricht werden die Klassenarbeiten sukzessive an die Schreibformate des DaM- und DaZ-Curriculums angepasst. So ist der „Schriftliche Ausdruck“ von Anfang an Bestandteil jeder Klassenarbeit, bis dann in Jgst. 9 das Klassenarbeitsprogramm für DaF dem Programm für DaM und DaZ folgt.

Hinsichtlich der sprachlichen Integration der DaF-Schülerinnen und Schüler wird dann die letzte Klassenarbeit Deutsch in Jgst. 9, eine Gedichtinterpretation, von allen Sprachgruppen gemeinsam geschrieben. Dadurch soll erreicht werden, dass sich die Gruppen aneinander annähern und die Vollintegration in Jgst. 10 vorbereitet wird.

### **1.6 Haupt- und Realschulstatus**

Zu der beschriebenen sprachlichen Heterogenität kommt die Leistungsheterogenität, und zwar dadurch, dass sich unter den Sek I Schülern mit Gymnasialstatus einige Schüler mit Realschul- oder Hauptschulstatus befinden. Für diese gelten die schulartspezifischen Lehrpläne und Prüfungsanforderungen.

Altersheterogenität ergibt sich dadurch, dass die portugiesischen „Seiteneinsteiger“ oft deutlich jünger sind als ihre deutschen Mitschüler.

### **1.7 Das Übergangskonzept 4-6**

Im Schuljahr 2010/2011 wurde an der DSL Lissabon das **Übergangskonzept 4-6** eingeführt, mit der Zielsetzung, den Grundschulern den Übergang von der Grundschule in die Orientierungsstufe zu erleichtern. Dies bedeutet auch für das Fach Deutsch konkret, dass sowohl LehrerInnen des Gymnasiums in Klasse 4 mit unterrichten als auch LehrerInnen der Grundschule als KlassenlehrerInnen und/oder DeutschlehrerInnen sowohl in Deutsch als Muttersprache als auch in Deutsch als Fremdsprache, bzw. Zweitsprache in Klasse 5 und 6 ihre Klassen weiter unterrichten. Das Konzept wurde im Schuljahr 2013/2014 evaluiert und erfolgreich ins bestehende Management übernommen.

### **1.8 Abschlüsse**

An der DSL werden für alle Sprachgruppen drei mögliche Abschlüsse angeboten (vgl. 1.6)

- Qualifizierter Hauptschulabschluss am Ende der Jgst. 9
- Mittlerer Bildungsabschluss am Ende der Jgst. 10
- Allgemeine Hochschulreife (Abitur) am Ende der Jgst. 12

Der Bildungsgang wird mit der Einschreibung festgelegt. Ein Wechsel des Bildungsgangs muss deutlich vor dem Abschluss, i. d. R. eineinhalb Jahre vorher, beantragt werden. Der Abschluss wird durch eine gesonderte Prüfung erworben.

Auf Wunsch kann das entsprechende Sprachniveau gemäß dem Europäischen Referenzrahmen ausgewiesen werden. Das Abitur entspricht dem Niveau C2.

## 2 Organisation des Unterrichts

### 2.1 Stundentafel (Umsetzung der Kontingenzstundentafel)

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
<b>DaM</b>	5 + 1 Sprachförderung (1 Std. Deutsch integriert)	5 + 1 Sprachförderung	5 + 1 Sprachförderung	4 + 1 Sprachförderung	4 + 1 Sprachförderung
<b>DaZ</b>	5 + 1 Sprachförderung (1 Std. Deutsch integriert)	5 + 1 Sprachförderung	5 + 1 Sprachförderung	4 + 1 Sprachförderung	4 + 1 Sprachförderung
<b>DaF</b>	5 + 2 Deutsch als Fachsprache (Mathematik)	7	5 + 1 Sprachförderung	5	5

	Klasse 10	Klasse 11	Klasse 12
Deutsch integriert	5 + 1 Sprachförderung	5	5

### 2.2 Der Lehrplan DaF

Das Schulcurriculum DaF wird regelmäßig überarbeitet. Das neue Curriculum entsteht seit dem Schuljahr 2016/17. Ende des Schuljahrs 2017/18 lagen die Lehrpläne für die Jgst. 5-7 vor. Der Lehrplan wird nach dem ersten Durchgang (für Jgst. 5: 2017/18; für Jgst. 6: 2018/19 usw.) von den betroffenen Lehrkräften evaluiert und ggf. überarbeitet.

Das neue Curriculum DaF der Deutschen Schule Lissabon orientiert sich eng an den im DaF-Rahmenplan für das Auslandsschulwesen formulierten didaktisch-methodischen Prinzipien der Unterrichtsgestaltung sowie dem Kommunikations- und Sprachbegriff, der diesen zugrunde liegt. (siehe Punkt 1.1)

### 2.3 Verwendete Lehrwerke im DaF-Unterricht

#### DaZ 5-9

Doppel-Klick 5 – 9, Sprach- und Lesebuch, Differenzierende Ausgabe, Cornelsen, 2010

Doppel-Klick 5 – 9, Arbeitsheft Basis, Differenzierende Ausgabe, Cornelsen, 2010

Und jetzt ihr! Basisgrammatik

**DaF 5-9**

- neues DaF-Schulcurriculum:

mit Sj 2016/17 im Vorkurs: Die Deutschprofis A1, Schülerbuch sowie Arbeitsheft und Wörterheft, Klett Verlag

ab Sj 2017/18 in Jgst 5: Weiterführung von Die Deutschprofis A1, Schülerbuch sowie Arbeitsheft und Wörterheft, Klett Verlag

Die Deutschprofis A2, Schülerbuch sowie Arbeitsheft und Wörterheft, Klett Verlag

Abprache: bis L2

- auslaufendes DaF-Schulcurriculum:

ab 2018/19 in Jgst. 7 und 8:

Das neue Deutschmobil 2, 3 (Klett)

Das neue Deutschmobil Arbeitsheft 2, 3

Das neue Deutschmobil Wörterheft 2, 3

ab 2017/18 in Jgst. 8 und 9

AusBlick 2 (Arbeitsbuch)

Grammatik zum Üben – Grundstufe und Mittelstufe (Jentsch)

**Deutsch integriert Jgst. 10**

Doppel-Klick 10, Sprach- und Lesebuch, Differenzierende Ausgabe, Cornelsen, 2010

Doppel-Klick 10, Arbeitsheft Basis, Differenzierende Ausgabe, Cornelsen, 2010

Per Fachschaftsbeschluss vom 11.06.2018 wird das Lehrwerk im Sj. 2018/19 zum letzten Mal eingesetzt; ein neues Lehrwerk wird ausgewählt.

**Deutsch integriert Jgst. 11 und 12**

Abiturwissen Deutsch (zu Texte, Themen und Strukturen) Cornelsen, 2013

**2.4 Vereinbarung zur Progression in den DaF-Kursen ab Sj. 2018/19**

<b>VK</b>	Deutschprofis 1, Lektion 1 - 7
<b>5</b>	Deutschprofis 1, Lektion 8 – 12 (Ende); Deutschprofis 2, Lektion 1 - 2
<b>6</b>	Deutschprofis 2, Lektion 2 – Lektion 11/12
<b>7</b>	Das neue Deutschmobil Band 2 fertig: Ende Januar Band 3 bis L4
<b>8</b>	Band 3 fertig bis Ende Mai Textsorten/„Aufsatzarten“ (z. B. Beschreibung) werden eingeführt
<b>9</b>	ohne Buch; konsequente Annäherung an DaZ/DaM; als Klassenarbeit werden ganze Aufsätze geschrieben, dabei zunehmende Abkehr vom „Checklisten-Stil“ hin zum zusammenhängenden Text; 4. Klassenarbeit mit DaZ



	und DaM
--	---------

## 2.5 Rahmenkonzept zum DaF-Förderunterricht der DSL (ab SJ 15/16)

### Sachstand Schuljahr 2015/16 zur Verteilung des Förderunterrichts DaF war:

Die DaF-Schüler der Jahrgangsstufe 5 erhalten zwei Wochenstunden Unterricht in Deutsch als Fremdsprache (für den Fachunterricht Mathematik). In diesen Unterrichtsstunden werden im deutschsprachigen Sachfachunterricht eingesetztes Vokabular und verwendete Strukturen vorbereitend eingeführt und nachbereitend gefestigt.

In der Jahrgangsstufe 5 haben die Schüler zusätzlich eine gemeinsame Deutschstunde (Deutsch integriert), in der die Gruppen im Klassenverband unterrichtet werden, so dass ein reger Austausch zwischen den Deutschgruppen stattfindet.

Zusätzlich zur regulären Wochenstundenzahl erhielten **die DaZ-Schüler** mit Förderbedarf der Jahrgangsstufen 8-10 seit dem Schuljahr 2011/12 eine Wochenstunde Sprachförderung beim jeweiligen Fachlehrer. Der Unterricht soll dem Ansatz der individualisierten Sprachförderung folgen.

Dem grundsätzlich höheren Sprachförderbedarf **der DaF-Schüler** wurde in der Regel durch eine im Vergleich höhere Zahl an Wochenstunden des Regelunterrichts Rechnung getragen.

### Ausbau des Förderkonzepts ab Sj. 2016/17:

Um, auch mit Blick auf das Schulprofil, **eine durchgängige Sprachförderung** für Schüler mit dem Sprachenstatus DaF anbieten zu können, wurden die folgenden Ergänzungen vorgenommen. Die **Grundschule** wird nicht explizit angeführt, da im Rahmen des Umbaus zu einer Ganztagschule die Sprachförderung in die Regelunterrichtszeit integriert wurde.

	5	6	7
DaZ	+ 1 Sprachförderung	+ 1 Sprachförderung	+ 1 Sprachförderung
DaF			+ 1 Sprachförderung
Zeit	Mo. 8. Std	Fr. 9. Std	Di. 9 Std.

### Ausstattung / konkrete Umsetzung

	Klasse							
	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutsch DaZ	1	1	1	1	1			
Deutsch DaF	(+2)*	(+2)*	1	(+1)*	(+1)*			

(\* = Wochenstunden Regelunterricht pro DaF-Gruppe mehr als Vergleichsgruppen DaM und DaZ)

Damit wird ab dem Schuljahr 2016/17 eine durchgängige Förderung für Schüler mit dem Sprachenstatus DaF (DaF- und DaZ-Kurse) angeboten.

### Allgemeine Bemerkungen zum Förderkonzept

- Die genaue Anzahl an Fördergruppen hängt vom jeweiligen Bedarf der einzelnen Jahrgänge ab. Der Bedarf für die neu einzurichtenden Gruppen wird bis Ende Februar 2016 ermittelt.
- Eine Mindestanzahl an Schülern in den Fördergruppen soll verhindern, dass der finanzielle Rahmen gesprengt wird. Eine Maximalzahl soll verhindern, dass individuelle Förderung unmöglich wird. Die Gruppenstärke soll 4-10 Schüler betragen.
- Eine Ausweitung des Förderunterrichts hat für schwache Schüler eine höhere Anzahl von Schulstunden zur Folge. Deshalb und aus stundenplantechnischen Gründen soll die Anzahl an Förderstunden pro Schüler auf zwei begrenzt werden.
- Bei den Zeugniskonferenzen zum Schuljahresende soll festgelegt werden, welche Schüler im folgenden Schuljahr am Förderunterricht teilnehmen sollen. Bei Förderbedarf in mehreren Fächern müssen Prioritäten gesetzt werden.
- Der Förderbedarf ergibt sich nicht nur aus der Fachnote.
- Die Arbeit im Förderunterricht wirkt sich nicht direkt auf die Note im regulären Unterricht aus.
- Die Eltern der zu fördernden Schüler bekommen eine schriftliche Rückmeldung bezüglich des Förderunterrichts.
- Jede Abmeldung der betroffenen Schüler von Elternseite aus muss begründet sein.
- Aus organisatorischen Gründen wird es nicht immer möglich sein, dass der Fachlehrer auch gleichzeitig der Förderlehrer ist. Fach- und Förderlehrer arbeiten daher bei der Diagnose der Schwächen des einzelnen Schülers und beim individuellen Förderkonzept zusammen.
- Eine Evaluation des Förderkonzeptes soll am jeweiligen Schuljahresende stattfinden.

### Außerunterrichtliche Förderangebote

- Vorlesewettbewerbe  
Die DSL fördert die Lese- und Vorlesekompetenz der Schüler der DaM, DaZ- und DaF-Gruppen in den Jahrgangsstufen 5-7 durch jährlich stattfindende schulinterne und „nationale“ Vorlesewettbewerbe (mit der Deutschen Schule zu Porto). Die Vorlesewettbewerbe sind zwei- bzw. dreistufig angelegt und entwickeln sich aus der Unterrichtsarbeit.
  - Klassenwettbewerbe (DaM/DaZ/DaF)
  - interner Schulwettbewerb (DaM/DaZ/DaF)
  - „nationaler“ Wettbewerb mit der Deutschen Schule zu Porto (DaM/DaZ) und im Jahr 2015 erstmalig auch mit der DS Algarve (zeitgleich)
- Vorlesetag  
Im November findet jedes Jahr der Vorlesetag für alle Klassen der Unterstufe statt. Ältere Schüler sowie Lehrer, Eltern und andere Erwachsene gehen in den Unterricht

und lesen den Schülern aus den Lieblingsbüchern vor. Ggf. werden Veranstaltungen für die älteren Schüler geplant, z. B. ein Bob-Dylan-Vortrag.

- Lesenacht  
Lehrkräfte der Unterstufe organisieren nach eigenen Möglichkeiten Lesenächte. Diese sind fakultativ.
- Schreibwettbewerbe  
Die Schreibkompetenz der mutter- und fremdsprachlichen Schüler wird durch das Angebot der Teilnahme an außerschulischen deutschsprachigen Schreibwettbewerben („Europäischer Wettbewerb“, „Wettbewerb Politische Bildung“) gefördert.
- Politische Wettbewerbe  
Durch die Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften, die auf die Teilnahme an deutschsprachigen Schülerparlamentsveranstaltungen in Deutschland vorbereiten, wird interessierten Schülern aller Sprachgruppen ab Jahrgangsstufe 10 Gelegenheit gegeben, ihre Sprachkompetenz in einem internationalen Umfeld einzubringen und zu verbessern.
- Fahrten und Austausche  
Ferner findet in den DaF- Klassen der Jahrgänge 5 und 6 ein zweiwöchiges Austauschprogramm mit der Europaschule in Berlin statt. Die Schüler werden bei der Familie ihres Gastgängers untergebracht und begleiten diesen täglich im Unterricht. Ausflüge in Berlin werden von den begleitenden DSL-Lehrern organisiert und vermitteln einen authentischen Eindruck der deutschen Lebenswirklichkeit, so dass eine zusätzliche Motivation hinsichtlich des Erlernens der deutschen Sprache für die Schüler geschaffen wird. Die Teilnahme ist freiwillig.  
Durch eine jährliche Fahrt nach Deutschland in allen Klassen der Jahrgangsstufe 7 soll den Schülern und Schülerinnen neben dem sozialen Miteinander die Gelegenheit zu einer Verbesserung ihrer deutschen Sprachkompetenz gegeben werden.  
Deutschland, seine Sprache und Kultur, soll nicht nur über das Lehrbuch kognitiv erfahren, sondern intensiv erlebt werden.  
Im Schuljahr 2013/14 ist erstmalig eine Fahrt nach Deutschland für die leistungsstärksten Schüler in Jahrgang 8 initiiert worden. Sie erhalten ein Reise-Stipendium, von dem eine 6-tägige Fahrt nach Köln in Begleitung zweier Lehrkräfte finanziert wird.  
Seit 2010 findet in Jahrgang 9 zwei Wochen vor den Sommerferien ein freiwilliger Austausch statt, bei dem jeweils 1 Schüler der DSL an eine Schule in Deutschland vermittelt wird, so dass die deutsche Sprache in Schule und Familie möglichst ausschließlich angewandt wird. Im Schuljahr 2017/18 nahmen 57 Schülerinnen und Schüler daran teil.  
Jährlich absolvieren die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen ein zweiwöchiges Berufspraktikum, wobei immer mehr Schüler diese Chance nutzen, um in Deutschland einen Betrieb kennenzulernen. Auf diese Weise greifen Sprachförderung und Landeskunde ineinander.



In Jahrgang 11 wird eine zehntägige Deutschlandfahrt organisiert. Im Rahmen der Klassenfahrt fahren alle Klassen nach Berlin sowie in eine weitere deutschsprachige Großstadt, wie z.B. Hamburg, Köln oder München.

## **2.5 Maßnahmen zur progressiven Annäherung der Sprachgruppen**

### **2.5.1 Angleichung der Lehrpläne und Lehrwerke**

#### **Deutsch**

Der an der DSL verwendete Lehrplan Deutsch des Landes Thüringen folgt dem integrativen Prinzip, das heißt der kombinierten Vermittlung von Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen des Faches: *Sprechen und Zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Schreiben* sowie *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*; vgl. Bildungsstandards (MSA) sowie der vernetzten Vermittlung von Inhalten und Methoden in verschiedenen Fächern. Weitere Schwerpunkte sind die Medienerziehung sowie die Förderung der Kreativität. Der für die DaM-Lerngruppen verbindliche Lehrplan wurde für die Deutschen Auslandsschulen in Spanien und Portugal adaptiert und trägt in besonderer Weise dem Lernen in fremdsprachlicher Umgebung Rechnung.

Der Lehrplan schließt sich an den DaM-Lehrplan der Grundschule an und wird ergänzt durch Lektürevorschläge für die einzelnen Jahrgangsstufen.

Der Deutschunterricht der DaZ-Lerngruppen („Kindergartenportugiesen“) in den Jahrgängen 5-9 orientiert sich am adaptierten DaM-Lehrplan. Es sind, zugunsten intensiverer Spracharbeit, nur 70% der Inhalte verbindlich.

Das Schulcurriculum DaF nähert sich schrittweise dem DaM-Curriculum an, sodass Unterrichtsprinzipien des Fremdsprachenunterrichts v. a. in Jgst. 9 sukzessive durch Prinzipien des muttersprachlichen Unterrichts ersetzt werden.

Ab Jahrgangsstufe 10 gilt, entsprechend dem integrativen Unterrichtsprinzip, für die Schüler aller Sprachgruppen der adaptierte Lehrplan Deutsch. Alle benutzen das gleiche Lehrwerk.

Der adaptierte Lehrplan der Jahrgangsstufe 10 wird ergänzt durch eine Übersicht über die Sprachstandards zum fremdsprachlichen Unterricht, die bis zum Ende des Schuljahres verfügbar sein müssen.

#### **Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER)**

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen stellt für den fremdsprachlichen Deutschunterricht in den Jahrgangsstufen 5-9 den Orientierungsrahmen dar. Die Vorgaben des GER werden über die Lehrbucharbeit umgesetzt. Neben dem reinen Spracherwerb strebt der Unterricht zur Vorbereitung der Sprachgruppenintegration in der Klasse 10 sukzessive die Erfüllung muttersprachlicher Standards nach dem DaM-Lehrplan an.

### **2.5.2 Das Curriculum der überfachlichen Kompetenzen**

Das seit dem Schuljahr 2013/14 in den Klassenstufen 5 und 6 verbindliche Curriculum der überfachlichen Kompetenzen beschreibt synoptisch die vom Schüler zu erwerbenden methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten. Dabei spielt das eigenverantwortliche Arbeiten eine zentrale Rolle. Die Materialien für die Jahrgänge 5 bis 9 sind bereits für das Schuljahr 2017/18 erstellt worden. Die nachfolgenden Jahrgänge sind in Vorbereitung.

Die im Deutschunterricht erworbenen fächerübergreifenden Kompetenzen sind aufgrund der umfassenden Grundanlage in das Gesamtkonzept des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen eingebettet. Es werden verstärkt Methoden des kooperativen Lernens eingesetzt, die das eigenverantwortliche Arbeiten fördern sollen. Die spiralcurriculare Anlage sichert einen sukzessiven Kompetenzzuwachs. Die Methoden sind im Gesamtplan mit dem Fächerkürzel (DaZ/DaF/DaM) markiert.

Diese im Deutschunterricht mittels entsprechender Methoden vermittelten überfachlichen Kompetenzen beziehen sich v. a. auf die Schwerpunkte

- Umgang mit Medien (z. B. Lexikon, Internet, Bibliothek)
- Lernen lernen (Vokabellernen, Heftführung)
- Zu und mit anderen sprechen (Kurzreferat, Präsentation, Diskussion; auch: Illustrationstechniken, z. B. Plakat erstellen).
- Darüber hinaus werden im Deutschunterricht Lesetechniken und -strategien vermittelt und gefestigt.

Im Folgenden eine Übersicht über die im Deutschunterricht zu vermittelnden überfachlichen Kompetenzen:

### Curriculum der überfachlichen Kompetenzen – Themen in Deutsch

Klassenstufe	DaM	DaZ	DaF	Thema	Zeitpunkt
5	x	x		- Wörterbuchrallye (Fidibus)	Anfang September
	x	x	x	- mündlich präsentieren	September-Mai
	x	x (DI)	x	- Bibliotheksrallye	September
	(DI)		x	- Tipps zum Vokabellernen	Oktober
		x		- Eselsbrücken, Spickzettel	Dezember
	x	x		- Stichpunkte notieren	Januar
	x		x	- Markieren	Januar
			x	- Mindmap	Februar
	x	x	x	- ein Plakat gestalten	Mai/Juni
6	x	x		- Arbeit mit Nachschlagewerken (Wörterbuchrallye Langenscheidts)	September
	x	x	x	- Bibliotheksrallye	November
	x	x		-Eselsbrücken, Spickzettel erstellen	November
			x	- Trainingsspirale Aktives Zuhören	Oktober
	x	x		- Kurzreferate	Januar
	x	x	x	- Plakate / Buchvorstellungen	Februar/März
	x	x	x	- Gruppenarbeit/Rollenkarten	Janeiro
7	x	x	x	- Selbsteinschätzungsbögen benutzen	das ganze Jahr
		x	x	- Wiederholung von Strategien zum Wortschatzlernen (sieh Deutschmobil 3, Lektion 3-Kopien)	Oktober



	x	x		- Fehlerdiagnosebogen benutzen	bei Bedarf
	x	x	x	- Arbeit mit dem Langenscheidts Großwörterbuch DaF/Arbeit mit dem Duden	September
	x	x		- Trainingsspirale: Notizen machen	Januar
	x	x	x	- Feedback-Bögen benutzen (Wiederholung der Feedback-Regeln)	September/Oktober
8	X	X	X	- Langenscheidts DaF Wörterbuch	September
	X	X	X	- Argumentieren (Redemittel)	im Laufe des Jahres
	X	X	X	- Kurzreferate	im Laufe des Jahres
	X	X	X	- Feedback-Bögen benutzen	nach Bedarf
9	X	X		- Ergebnis-/Stundenprotokoll, eigene zielgerichtete Methodenwahl	Nach Bedarf
	X	X	X	- verstärkte Arbeit mit der Operatorenliste (3 Anforderungsbereiche) Sinnvolles Mitschreiben (Unterrichtsstunde, Vortrag)	Im Laufe des Jahres Ab Dezember
	X	X	X	- aktives Zuhören, Diskussionen leiten, Podiumsdiskussionen, Pressekonferenzen, amerikanische Diskussion, Gespräche und Diskussionen moderieren	Ab Dezember
	X	X	X	- Perspektivenwechsel, Pro-und Kontra-Argumente	Ab Januar
	X	X	X	- Referate mit Präsentationstechniken wie z.B.Powerpoint	
	X	X	X	- GA selbstständig planen , Verlauf und Erfolg reflektieren, Gruppenverhalten beurteilen , Komplexere Formen der Gruppenarbeit Feedback-Bögen benutzen, Feedback-Regeln anwenden	Nach Bedarf

## 2.5.3 Angleichung der Aufgabenstandards

### Schriftliche Leistungsmessung

#### Arten der schriftlichen Leistungsmessung

Die Arten der schriftlichen Leistungsmessung (Klassenarbeiten) sind für die drei Sprachlerngruppen der Jahrgangsstufen 5-9 sowie für den integrierten Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe ab Jahrgang 10 verbindlich festgelegt (s. Anhang 3).

#### Einzel festlegungen für die schriftliche Leistungsmessung

- Vergleichsarbeiten

Verbindlich ist 1 Vergleichsarbeit (siehe dazu: Kompetenztests) im Jahrgang 6 für die DaM- und DaZ-Gruppe.

Ab dem Schuljahr 2011/12 wird eine interne Vergleichsarbeit der DaM-, DaZ- und DaF-Lerngruppen in Jahrgang 9 durchgeführt, um das Sprachniveau der Schüler im Hinblick auf die bevorstehende Integration im Fach Deutsch in Jg. 10 zu überprüfen.

Erstmalig wurde im Schuljahr 2012/13 am Ende der Jahrgangsstufe 8 in den DaM- und DaZ-Gruppen die erweiterte Spracharbeit für zwei weitere Schuljahre identisch beibehalten und nur zur Einsicht an die Schüler / Eltern ausgegeben werden, so dass ein vergleichbarer Standard gesetzt wird. Die Eltern werden schriftlich über das Ergebnis informiert.

Verbindlich ist eine Vergleichsarbeit im Jahrgang 10 im Rahmen des integrierten Deutschunterrichts, die durch die zentral in Deutschland konzipierte Klassenarbeit erfolgt. Es handelt sich um die 3. Klassenarbeit, die jeweils Anfang März terminiert ist.

Die Aufgaben der vergleichenden Klassenarbeiten werden von dem jeweiligen Jahrgangsteam rechtzeitig vor dem angesetzten Termin gemeinsam erstellt (Ausnahme: Jg. 10, s.o.). Dabei wird auch der Erwartungshorizont definiert sowie ein einheitliches Bewertungssystem festgelegt. Die Bewertung und Benotung der Arbeit müssen vergleichbar sein.

Die Vergleichsarbeiten müssen an einem frühzeitig festgelegten Termin parallel geschrieben werden. Der Termin ist dem Stundenplaner rechtzeitig bekannt zu geben.

Die Arbeit wird von den Kollegen gemeinsam schriftlich evaluiert, wobei der Würdigung der sprachlichen Leistung der Schüler nicht deutscher Muttersprache besondere Bedeutung zukommt. Die Evaluierung wird bei der Fachleitung zur Respizienz eingereicht.

- **Kompetenztests**  
Der schulinterne Kompetenztest der DaM-DaZ-Gruppen in Jahrgang 6, der als Vergleichsarbeit durchgeführt wird, besteht aus den Teilbereichen Leseverständnis, Textproduktion, Ausdrucksfähigkeit, Grammatik und Rechtschreibung. Er überprüft schwerpunktmäßig die Beherrschung verschiedener Arbeitstechniken. Auf die korrekte Umsetzung der vorgegebenen Operatoren ist besonders zu achten.  
Der Kompetenztest ersetzt die erweiterte Spracharbeit und geht damit als reguläre Klassenarbeit in die Benotung ein. Das Ergebnis des Kompetenztests ist – neben der Jahresendnote und anderen Kriterien (vgl. Anhang 1) – Basis für eine fundierte Einstufung des Sprachenstatus DaM - DaZ ab Klasse 7. Die Eltern der Schüler werden über das Ergebnis des Kompetenztests schriftlich informiert.  
Das Ergebnis des Kompetenztests als vergleichende Spracharbeit wird von den Fachlehrern gemeinsam schriftlich evaluiert, wobei der Würdigung der sprachlichen Leistung der Schüler nicht deutscher Muttersprache besondere Bedeutung zukommt. Die Evaluation wird bei der Fachleitung zur Respizienz eingereicht.
- **Parallelarbeiten**  
Reguläre Klassenarbeiten werden in allen Jahrgangsstufen als Parallelarbeiten von den Jahrgangsteams DaM bzw. DaZ durchgeführt. Im Bereich DaF werden die Arbeiten ebenfalls von beiden Lerngruppen parallel geschrieben.
- **Erweiterte Spracharbeiten**  
Die erweiterten Spracharbeiten DaM-DaZ in den Jahrgängen 5, 7, 8 entsprechen in Aufgabenstellung, Umfang und Dauer dem Kompetenztest, sodass ein vergleichbarer Standard gesetzt wird  
Die Spracharbeiten der DaF-Schüler in der Anfangsphase des Spracherwerbs variieren in Aufgabenstellung, Umfang und Dauer je nach Lernfortschritt.

### **Mündliche Leistungsmessung**

Formen der mündlichen Leistungsmessung

- rein mündliche Leistungen (Quantität und Qualität der Mitarbeit im Unterricht, Lesevorträge)
- Leistungen der sog. sonstigen Mitarbeit (Minitests, Referate, schriftliche Überprüfung der Hausaufgaben, Heftführung)
- Die Gewichtung liegt im Ermessen des Lehrers/der Lehrerin und muss den SchülerInnen transparent gemacht werden.
- Diese Transparenz soll zu Beginn des Schuljahrs hergestellt werden und kann über den SoMi-Rückmeldebogen vertieft werden.

### **2.5.4 Angleichung der Bewertungsstandards in schriftlichen Arbeiten**

#### **Bewertungsmodus Sprachliche Gestaltung**

Seit dem Schuljahr 2006/7 werden die sprachliche Gestaltung und die Sprachrichtigkeit eines Aufsatzes bzw. einer Textproduktion (als Teilaufgabe in der erweiterten Spracharbeit und im Kompetenztest) nicht mehr über zwei separate Teilnoten ermittelt, insbesondere wird die Sprachrichtigkeit nicht mehr über einen Fehlerquotienten d.h. rein numerisch bewertet.

Für die Beurteilung der sprachlichen Leistung wurde der „Kriterienkatalog zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ (s. Anhang 4) entwickelt, der für die Textproduktionen bzw. Aufsätze aller Sprachgruppen und Jahrgangsstufen einschließlich der Schriftlichen Reifeprüfung anzuwenden ist.

Orientierungsrahmen:

DaM                      Inhalt: 60%                      Sprachliche Gestaltung: 40%

DaZ, DaF:            50 % Inhalt, 50 % Sprache / Ausdruck (Jgst. 5-8)

60 % Inhalt, 40% Sprache / Ausdruck (ab Jgst. 9)

Vereinbarung der Fachschaft: Wenn die Leistung inhaltlich der Note 5 (03 P oder weniger) entspricht, kann die Gesamtnote nicht besser als 4 (05 P) sein.

### **Bewertungsmodus Spracharbeit/Kompetenztest (DaF) 5-9**

Die Teilbereiche einer Spracharbeit bzw. eines Kompetenztests werden in etwa wie folgt gewichtet:

- Leseverständnis                      25%
- Textproduktion                      25%
- Ausdrucksfähigkeit                10%
- Grammatik                              25%
- Rechtschreibung                    15%

Die Gesamtbewertung erfolgt nach einem individuell festgelegten Punkteschlüssel, der sich an der Prozenttabelle „Bewertung in Spracharbeiten DaM/DaZ/DaF“ (s. Anhang 5) orientiert.

### **Bildung der Zeugnisnoten**

50% schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten)

50% mündliche Leistungen (SoMi-Noten)

### **Vereinbarungen zur Überprüfung des Lernfortschritts:**

#### 1. Klassenarbeiten:

- pro Halbjahr werden zwei Klassenarbeiten geschrieben
- jede Klassenarbeit soll die Kompetenzbereiche Leseverstehen, Wortschatz und Grammatik sowie Schreibkompetenz abdecken
- von Jahrgangsstufe 5 an soll jede Klassenarbeit eine mehr oder weniger offene Aufgabe zur Schreibkompetenz beinhalten, bei der die Lernenden die Gelegenheit haben, das im Unterricht Erlernte auf angemessene Art und Weise frei anzuwenden

#### 2. Minitests

- im Laufe des Schuljahres soll den SuS immer wieder die Möglichkeit gegeben werden, ihre Lernfortschritte durch Minitests zu überprüfen
- Minitests zählen zu den „Sonstigen Mitarbeitsnoten“ (SoMi)

#### 3. Referate

- Den Lernenden sollte ab Jahrgangsstufe 5 die Möglichkeit gegeben werden, ein Referat zu halten. Dieses kann als Bestandteil der SoMi-Note bewertet werden.

### 3. Vereinbarungen der Fachschaft DaF zur Zusammenarbeit und Unterrichtsentwicklung

#### 3.1 DaF-Curriculum

Das DaF-Curriculum wird von der Fachschaft beschlossen und implementiert

#### 3.2 Vereinheitlichung bei der Wortschatzarbeit

3.1.1 Es gelten die von DFU übernommenen Vereinbarungen der DS Lissabon:

### Beispiele für den Tafelanscrieb bei der Einführung neuer Nomen und Verben

#### 1. NOMEN mit Artikel und Mehrzahl (Plural)

	mit Artikel	Nomen	Mehrzahlzeichen
a) der	-r	Wagen	-
	-r	Apfel	"
	-r	Tisch	-e
	-r	Stuhl	"e
b) das	-s	Mädchen	-
	-s	Telefon	-e
	-s	Rad	"er
	-s	Kino	-s
	-s	Ergebnis	-se
c) die	-e	Tasche	-n
	-e	Lösung	-en
	-e	Lehrerin	-nen

#### 2. VERBEN in den drei folgenden Formen

Grundform (Infinitiv)	Vergangenheit (Präteritum)	3. Form (Partizip II)
machen	machte	hat gemacht
gehen	ging	ist gegangen
brennen	brannte	hat gebrannt
anzünden	zündete an	hat angezündet
konstruieren	konstruierte	hat konstruiert

3.1.2 In Jgst. 5-9 gibt der Lehrer die Aufschreibemethode (Notieren neuer Vokabeln: wo und wie?) für Vokabeln jenseits des Vokabelteils im Lehrbuch vor. Die Fachschaft beschloss am 11.06.2018 zwei zentrale Methoden:

- Heft umdrehen und Vokabelteil von hinten nach vorne anlegen oder
- Notieren unter das jeweilige Datum des Hefteintrags, mit rotem Balken vom inhaltlichen Teil abgetrennt (analog zu rotem „DFU-Balken“ an der Tafel)

weitere Beschlüsse: Extrazeit im Unterricht für Notieren der Vokabeln, exemplarische Kontrolle durch Lehrer, bei Nichtnotieren wird Schüler aufgefordert, in der Pause im Klassenraum nachzutragen

3.1.3 spielerischen Formen der Überprüfung werden praktiziert, weil erfolgreich?

Beschlüsse: Verpflichtende Überprüfung in den folgenden Stunden

spielerische Methoden z. B.:

Buchstabenbingo, Pantomime, Memory, selber Minitest entwerfen, Suchrätsel selbst entwerfen

Die Fachschaft DaF empfiehlt, diese Methoden auch in den DFU-Fächern zu übernehmen.

### 3.3 Kollegiale Unterrichtshospitationen (KUH)

Auszug aus dem Protokoll der Fachleiterkonferenz 2014/15 (MQ) zum Thema: Kollegiale Unterrichtsbesuche

- Jede Kollegin, jeder Kollege muss mit einem Partner mindestens eine gegenseitige Kollegiale Unterrichtshospitation (KH) pro Schuljahr durchführen.
- Zu beachten: Sind DFU-Elemente dabei? Klar und deutlich reden, Sprache runterschrauben. Bei Fragen zu KH kann man sich an Frau Forster wenden. Die DFU-Koordinatoren (FO/MI) stellen einen Beobachtungsbogen zur Verfügung mit Feedbackformulierungen auf der Rückseite.
- Bei der KH werden 3 Aspekte herausgegriffen, welche besondere Beachtung finden.
- Liste zur Teambildung innerhalb der FK-Deutsch: siehe Fachschaftsschrank, Innenseite der Türen
- Auszug aus o. g. Fachleiterprotokoll: Die Zusammenarbeit in Teams (Klasse/Jahrgang/ Fachgruppe, etc.) soll mit einer kurzen Notiz belegt werden; Vorlage „Nachbesprechung der KH“ ist im Fachschaftsschrank, Innenseite der Türen
- Teambesprechungen, die ja ohnehin ständig und in großer Zahl durchgeführt werden, unbedingt dokumentieren (z. B. Absprachen der Jgst.teams)

Mit dem Sj 2018/19 gilt:

Tandemprinzip bei den KUH:

- **DFU-LehrerInnen und DaF-LehrerInnen** bilden ein Hospitationst tandem, wenn mgl. in denselben Klassen, natürlich können sich auch DaM-Lehrkräfte am Projekt beteiligen
- Beobachtungsschwerpunkte im DFU-Unterricht anhand des DFU-Hospitationsbogens festlegen; Beobachtungsschwerpunkte im DaF-Unterricht selbst festlegen
- Wenn mgl. die DFU-Hospitation im 2. Hj., idealerweise, wenn eine Stunde mit dem Material zu den Sprachförderschwerpunkten gehalten wird (vgl. DFU-Konzept: ein sprachformaler Schwerpunkt pro Jgst. In den Sachfächern, z.B. Jgst. 6: Passiv).

- Lehrkräfte, die sich als Tandempartner für Hospitationen von DaF-Lehrkräften im kommenden Sj zur Verfügung stellen, können bei der Fachleitung DaF erfragt werden.

### **3.4 Formale Festlegungen**

#### **3.3.1 Korrekturzeichen im Fach Deutsch für die Sek I und II**

(Grundlage: Richtlinien für die Ordnungen (Reifeprüfung und Hochschulreifeprüfung) für den Unterricht der gymnasialen Oberstufe im Klassenverband an deutschen Auslandsschulen, vom Bund-Länder-Ausschuss für schulische Zusammenarbeit im Ausland verabschiedet am 28.09.1994 i.d.F vom 13.07.2005)

R	= Rechtschreibung
Z	= Zeichensetzung
A	= Ausdruck
Gr	= Grammatik
G (K)	= Kasus
G (G)	= Genus
G (Num)	= Numerus
T	= Tempus
M	= Modus
Sb	= Satzbau
Bz	= Bezug
Sa / I	= sachlich / inhaltlich falsch

Wiederholungsfehler, auch im Diktat, werden nur einmal gewertet.

Verstöße gegen die korrekte Schreibung von das/dass werden nur einmal gewertet, wenn sie in einem vergleichbaren Kontext vorkommen.

Die Rechtschreibinstanz ist der DUDEN.

#### **3.3.2 Respizienz der schriftlichen Arbeiten**

Es werden von der 1. und 3. Klassenarbeit Kopien von 3 Schülerarbeiten (guter, mittlerer, mangelhafter Notenbereich) zusammen mit den Kommentaren und der Aufgabenstellung bei der Fachleitung abgegeben.

Auf einem einheitlichen Formblatt (erhältlich bei der Fachleitung) werden die statistischen Angaben gemacht, ebenso wird unter „Bemerkung“ eine kurze Evaluation des Gesamtergebnisses der Lerngruppe/Klasse erstellt.

Für Vergleichsarbeiten wird eine gemeinsame ausführlichere Evaluation des Ergebnisses der Vergleichsgruppen an die Fachleitung weitergegeben. Die Evaluation der Fachlehrer diagnostiziert

- die inhaltliche Gesamtleistung
- die methodische Gesamtleistung
- die sprachliche Gesamtleistung der einzelnen Sprachgruppen
- die Ergebnisse der Schüler nicht deutscher Muttersprache
- die Entwicklung der Sprachkompetenz von Schülern nicht deutscher Muttersprache

Die Fachleitung diagnostiziert Leistungsstärken bzw. -defizite und gibt in den Fachkonferenzen Rückmeldung über ihre Beobachtungen. Die Fachkonferenz berät über die Ergebnisse.

#### **4 DaF-DFU-Verzahnung**

Im Schuljahr 2006/07 wurde in Zusammenarbeit mit den Fachkollegen der DFU-Fächer ein Konzept zur Intensivierung der DaF-DFU-Zusammenarbeit entwickelt. Ziel der fachübergreifenden Zusammenarbeit ist, den Erwerb der Fachsprache Deutsch in den Sachfächern mit dem Spracherwerb im regulären Deutschunterricht zu vernetzen, um eine größere Lerneffizienz zu erreichen. Einzelne Unterrichtsmodule wurden ausgearbeitet und umgesetzt. Diese wurden in kollegialen Hospitationen zwischen DaF- und DFU-Lehrern ausprobiert, evaluiert und ggf. modifiziert.

Im Schuljahr **2014-15** wurde eine Workshop-Konferenz zur verstärkten Vernetzung von DaF und DFU durchgeführt, sodass sich Kollegenteams bilden konnten. Ziel dieser Teambildung ist, Unterrichtsmaterialien der DFU-Fächer unter Einbeziehung eines Deutschkollegen zu sichten, zu erarbeiten oder zu überarbeiten. Der Deutschkollege dient in diesen Teams als Ansprechpartner für seine Kollegen im Hinblick auf sprachliche Fragestellungen wie z.B. Vorentlastung von Texten, Wortschatzarbeit, Redemittel für den mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Zu Beginn des Schuljahres **2015/16** arbeiteten die DaF- und DFU-Kollegen aus der Workshop-Konferenz (s. o.) im Rahmen des Pädagogischen Tages und gemäß dem „Sandwich-Prinzip“ in den jeweiligen Fachgruppen zusammen und erstellten gemeinsam DFU-Materialien, die dem Kollegium im Anschluss präsentiert und sodann im Unterricht getestet wurden. Ein zweiter Pädagogischer Tag im Oktober 2015 dient der weiteren Verzahnung von DaF und DFU.

Der Einführungslehrgang für neue Kollegen wird seit dem Schuljahr 2015/16 von einer DaF-Kollegin und der DFU-Koordinatorin gemeinsam veranstaltet, was die DaF-DFU-Verzahnung auch für die Kollegen sichtbar macht.

Zu Beginn des Sj. **2016/17** erstellten die Fachschaftsleitungen DaF und DFU ein gemeinsames Konzept der Sprachförderschwerpunkte, das als Grundlage für Arbeitspläne in den DFU-Fächern dient. Bis Ende des Sj. 2016/17 wählten die DFU-Fachschaften exemplarische Unterrichtseinheiten zur Umsetzung der Sprachförderschwerpunkte aus und erstellten konkrete Materialien.

Die Fachschaft DaF unterstützt dieses Vorgehen, indem sie

- ab dem Sj. 2017/18 pro Jahrgangsstufe mindestens einen Sprachpaten stellt,
- den DFU-Fachschaften eine Übersicht über die in der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichtenden Deutsch-Lehrkräfte zukommen lässt,
- anbietet, bei den kollegialen Unterrichtshospitationen Kollegen anderer DFU-Fächer zu besuchen und insbesondere auf den Aspekt Sprachförderung zu achten (vgl. Rückmeldebogen im Anhang)
- die Deutschcurricula entsprechend angeglichen hat, da die Sprachförderthemen im ersten Halbjahr unterrichtet werden müssen.

Jahrgang	Thematik
5	Präpositionen zur Beschreibung von Orts- und Zeitverhältnissen
6	Bildung und Verwendung des Passivs
7	Satzgefüge, Verwendung von Konnektoren (wenn/dann, weil, damit, sodass)
8	Verwendung von Konnektoren als Textverknüpfen
9	Schreiben von informierenden und erklärenden Texten im Fachunterricht
Materialien und Informationen zu den jeweiligen UE befinden sich auf dem Lehrerserver unter <i>L:\DFU\Konzept der Sprachförderschwerpunkte</i> . Ansprechpartner sind die DFU- und DaF-Koordinatoren, die jeweiligen Fachleiter sowie die DaF-Lehrer.	

Im Sj **2017/18** wurde der Einführungslehrgang DaF/DFU für Ortslehrkräfte der Iberischen Halbinsel von der DaF- und DFU-Fachleitung gemeinsam geplant und durchgeführt. Zudem wurde das Material für das Sprachförderkonzept weiter gesichtet und ggf. überarbeitet. Gemeinsame Hospitationen neuer KollegInnen und auch langjähriger Fachlehrkräfte vertieften die Zusammenarbeit. Schließlich wurde auch ein Tandemsystem von DaF- und DFU-Lehrkräften zur gegenseitigen Unterstützung und Hospitation entwickelt. Es wird ab dem Schuljahr 2018/19 durch konkrete Tandems umgesetzt (vgl. 3.2). Schließlich wurde das neue DFU-Konzept gemeinsam erarbeitet und am 20.7.2018 von der Gesamtlehrerkonferenz verabschiedet.

In diesem Zusammenhang spiegelt folgende Übersicht aus dem DFU-Konzept (Kapitel IV) Vorgehensweisen und Methoden des DaF-Unterrichts wieder:

In der folgenden Übersicht werden unterschiedliche Unterrichtssituationen aufgeführt, in denen die o.g. Aspekte der Spracharbeit im DFU-Unterricht zum Tragen kommen. Zudem werden Möglichkeiten der Umsetzung im alltäglichen DFU-Unterricht beschrieben.

Unterrichtssituation	Was kann man tun?	Wie kann man es umsetzen?
<b>1. Einführung neuer Wörter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anlegen einer Wörterliste an der Tafel (rote Lernleiste)</li> <li>▪ mit den Schülerinnen und Schülern Routinen zur Niederschrift des neuen Wortschatzes entwickeln und darauf bestehen (Vokabelheft oder Heft)</li> <li>▪ den an der Tafel festgehaltenen Wortschatz mit den Schülerinnen und Schülern wiederholen und vertiefen (im Fachunterricht und gegebenenfalls in DaF)</li> <li>▪ Einsatz von Bildern und Skizzen (beschriftet oder unbeschriftet)</li> <li>▪ thematische Zusammenstellungen in Form von Wortfeldern, Clustern, Diagrammen u.ä.</li> <li>▪ Fachschaften erarbeiten feste Wortschatzfelder, die die Schülerinnen und Schüler pro Thema erlernen müssen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nicht mehr als 10 - 15 neue Vokabeln pro Stunde einführen</li> <li>▪ Synonyme und Erklärungen geben</li> <li>▪ Ansprechen verschiedener Lernkanäle: Hören-Sprechen-Lesen-Schreiben</li> <li>▪ kontrolliertes und auf das Wesentliche reduziertes Sprechen</li> <li>▪ Einsatz von spracharmen Mitteln (Bilder, Gestik und Mimik)</li> <li>▪ Ansprechen vieler Sinne</li> <li>▪ sofortige Verwendung der neuen Wörter</li> <li>▪ häufiges Umwälzen des neuen Wortschatzes</li> <li>▪ immer auf schriftliche Einführung von Wörtern achten</li> <li>▪ Einführung neuer Begriffe mit Artikel und Plural, bei Verben Stammformen</li> </ul>
<b>2. Lehrersprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bewusster Einsatz von               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachhilfen</li> <li>- Mimik/Gestik</li> <li>- Medien</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ auf klare Strukturierung achten</li> <li>▪ Sprechpausen machen</li> <li>▪ sprachvereinfachte und sachbezogene Sprache verwenden</li> <li>▪ Wortspiele und Abschweifungen vermeiden</li> <li>▪ auf angemessenes Sprechtempo sowie angemessene Intonation und Lautstärke achten</li> <li>▪ wichtige Punkte wiederholen</li> </ul>
<b>3. Texte Verstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte vorentlasten</li> <li>▪ Texte absatzweise bearbeiten</li> <li>▪ Lesemethode (z.B. Lesekompass) einführen und umsetzen (siehe Anhang 4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivitäten zur Wortschatzvorentlastung</li> <li>▪ klare und differenzierte Fragestellungen, Fragestellung von Schülerinnen und Schülern erklären lassen</li> <li>▪ Sprachheterogenität berücksichtigen (z.B. Hilfestellung durch Mitschülerinnen und Mitschüler, Gruppeneinteilung)</li> <li>▪ Textpassagen umformulieren lassen</li> <li>▪ Inhalte zusammenfassen lassen,</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stichpunkte notieren lassen (Spickzettel)</li> <li>▪ Fragen zum Text stellen und beantworten lassen</li> </ul>
<b>4. Texte schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ standardisierte Textformen schreiben lassen, z.B. Versuchsprotokoll, Bildbeschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsblätter mit Wortgeländern, Redemitteln, Wortfeldern und standardisierten Textbausteinen zur Verfügung stellen</li> <li>▪ standardisierte Formulierungen auswendig lernen lassen und regelmäßig überprüfen</li> </ul>
<b>5. Üben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DFU-spezifische Arbeitsblätter zur Wortschatzerweiterung und -festigung</li> <li>▪ ritualisierte Wiederholungsübungen</li> <li>▪ regelmäßige Überprüfung des Erlernten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerinnen und Schüler wenden in Rollenspielen/ Präsentationen/ Wissensspielen das Erlernte an</li> <li>▪ Schriftliche und mündliche Wiederholungsaufgaben</li> </ul>
<b>6. Sprech-anlässe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ offene Fragen stellen</li> <li>▪ Tabellen, Diagramme und Bilder einbinden</li> <li>▪ Raum für Meinungsäußerungen schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprechanteil verstärkt an die Schülerinnen und Schüler abgeben (kooperative Lernformen)</li> </ul>
<b>7. Fehler-korrektur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mündlich</li> <li>▪ schriftlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ auf grammatikalisch korrekte Strukturen achten</li> <li>▪ zur Eigenkorrektur motivieren</li> <li>▪ nicht nur korrigieren, auch reparieren</li> <li>▪ so zeitnah wie pädagogisch-didaktisch sinnvoll, bei längeren Äußerungen der Schülerin oder des Schülers erst am Ende berichtigen (möglichst nicht unterbrechen)</li> <li>▪ bei Rückgabe von Klassenarbeiten, Tests, Aufsätzen: typische Fehler besprechen (anonymisiert)</li> <li>▪ DFU-Aufkleber/Konferenzbeschluss vom 11.12.2007 zur Sprachrichtigkeit bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen beachten</li> <li>▪ grüne Phase bei Klassenarbeiten einfordern</li> </ul>

<b>8. Selbst-ständiges Arbeiten</b>	Bereitstellung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein- und zweisprachigen Wörterbüchern</li> <li>▪ Lernplakaten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständiges Nutzen der Hilfsmittel (Wörterbücher, Wandtafeln, Lernplakate, Schulplaner) einfordern</li> </ul>
-------------------------------------	---	--

Zu Methoden und Werkzeugen für den DFU-Unterricht, siehe auch „Handbuch Sprachförderung im Fach“ von Joseph Leisen, einsehbar z.B. im Lehrerzimmer im Dokumentenschrank, bei der DFU-Koordination sowie in der Bibliothek. Unfer <http://studienseminar.rlp.de/gym/koblenz/ausbildung/berufspraxis/handwerkszeug/methodenwerkzeuge.html> findet man Steckbriefe der Methodenwerkzeuge von Leisen.

## **Anhang 1      *Procedere beim Wechsel des Sprachenstatus DaM/DaF Klasse 5-10***

- Die Eltern beantragen schriftlich den Wechsel bei der Fachleitung.
- Sie können den Antrag auf eigenen Wunsch oder auf Empfehlung des Deutschlehrers/der Deutschlehrerin stellen.
- Der Antrag muss begründet sein.
- In der Regel ist ein Wechsel nur zum Schuljahresbeginn möglich. Der Antrag muss deshalb bis spätestens zum 1. Juni des vorigen Schuljahres vorliegen.
- Die Fachleitung benachrichtigt die betroffenen Fachlehrer.
- Der abgebende und der aufnehmende Lehrer sowie die Fachleitung Deutsch entscheiden über den Antrag.
- Zu berücksichtigende Kriterien sind:
  - die aktuellen Deutschnoten
  - die „Sprachlernbiografie“ (Berücksichtigung der früheren Deutschnoten)
  - allgemeine Beurteilungen
  - die Motive für den Antrag.
- Der Klassenlehrer wird von der Entscheidung über den Antrag vom Fachleiter Deutsch benachrichtigt.
- Der Fachleiter benachrichtigt die Eltern schriftlich und gibt eine Kopie dieses Schreibens an das Schülersekretariat für die Schülerakte.
- Im Schülersekretariat wird der Sprachenstatus daraufhin geändert.
- Es kann im Gymnasium nur einmal gewechselt werden.
- Es kann in Klasse 11 und 12 nicht gewechselt werden, deswegen muss ein entsprechender Antrag bis spätestens Ende Klasse 10 vorliegen.

## **Anhang 2: DSL Klassenarbeitsprogramm: Anzahl und Art der Klassenarbeiten**

### **Anzahl und Art der Klassenarbeiten im Fach Deutsch als Fremdsprache**

<b>Klasse</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Dauer (Std)</b>	<b>Art der Klassenarbeit</b>
5	4	1	lehrwerkorientiert, <u>dabei</u> 1x ein Arbeitsteil Textproduktion (erlebnishaft Aufsatzform, z.B. Bildgeschichte)
6	4	1	4 Spracharbeiten, <u>dabei</u> die letzte Arbeit als Sprachtest (s. Kompetenztest DaM) 1 integrierte erlebnishaft Aufsatzform (s. DaM)
7	4	1-2	4 Spracharbeiten, <u>dabei</u> 1 erweiterte Spracharbeit in Anlehnung an Kompetenztest (s. Kompetenztest DaM) 1 integrierte sachliche Aufsatzform (Bericht oder Beschreibung)
8	4	1-2	1 Spracharbeit mit integrierter Textproduktion (argumentative Form) 1 erweiterte Spracharbeit (s. Kompetenztest DaM) 1 Beschreibung (Person / Bild) 1 Inhaltsangabe
9	4	2-3	1 Erörterung anhand eines Sachtextes 1 Gedichtinterpretation 1 Analyse eines Sachtextes (Werbung) 1 Inhaltsangabe mit gestaltendem Element <b>(letzte Arbeit gemeinsam mit DaM und DaZ)</b>

### Anhang 3: Kriterienkatalog zur Bewertung der sprachlichen Leistung (DSL)

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
<b>Äußere Form</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absätze</li> <li>• Ergänzungen</li> <li>• Fußnoten</li> <li>• Schrift</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durchgängig übersichtlich</li> <li>• saubere Schrift</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend übersichtlich</li> <li>• gut lesbare Schrift</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend übersichtlich</li> <li>• Schrift im Ganzen gut lesbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• teilweise unübersichtlich</li> <li>• Lesbarkeit nicht immer gegeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend unübersichtlich</li> <li>• nicht problemlos lesbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• insgesamt unübersichtlich</li> <li>• kaum lesbar</li> </ul>
<b>Ausdruck</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeiner Wortschatz</li> <li>• themenspezif. Wortschatz</li> <li>• textsortenspez. Wortschatz</li> <li>• sprachtypische Muster (Kollokationen/Idiomatik)</li> <li>• Satzbau/logische Verknüpfungen</li> </ul>	<p>sehr differenziert</p> <p>sehr umfassend und präzise</p> <p>sehr umfangreich</p> <p>sehr sicher</p> <p>sehr abwechslungsreich funktionalisiert bzgl. Aussage</p>	<p>differenziert</p> <p>umfassend und präzise</p> <p>umfangreich</p> <p>sicher</p> <p>abwechslungsreich</p>	<p>überwiegend differenziert</p> <p>angemessen überwiegend sicher</p> <p>sachgerecht</p> <p>einzelne Unsicherheiten</p> <p>weitgehend komplexe Strukturen</p>	<p>wenig differenziert z.T.Lusitanismen/Wort--bildungsfehler/falscher Ausdruck</p> <p>lückenhaft mit Unsicherheiten</p> <p>nicht immer sachgerecht</p> <p>teilweise Unsicherheiten</p> <p>stereotype Strukturen</p>	<p>undifferenziert häufige Lusit./Wbf./falscher A.</p> <p>in Ansätzen vorhanden</p> <p>in Ansätzen vorhanden</p> <p>überwiegend unsicher</p> <p>überwiegend Parataxe</p>	<p>nur rudimentärer Wortschatz auffällig viele Lusit./Wbf./falscher A.</p> <p>nicht erkennbar</p> <p>nicht vorhanden</p> <p>sehr unsicher</p> <p>ausschließlich Parataxe</p>
<b>Sprachrichtigkeit</b> (Flexion, Rektion, Kongruenz, R, Z)	<p>weitgehend fehlerfrei</p> <p>Verständlichkeit nicht beeinträchtigt, im Wesentlichen Flüchtigkeitsfehler</p>	<p>einige Verstöße</p> <p>Verständlichkeit nicht beeinträchtigt</p>	<p>deutliche Zahl an Verstößen</p> <p>Verständlichkeit nicht beeinträchtigt</p>	<p>gehäufte Verstöße</p> <p>keine wesentliche Beeinträchtigung der Verständlichkeit</p>	<p>gehäufte Verstöße</p> <p>Beeinträchtigung der Verständlichkeit</p>	<p>massive Verstöße</p> <p>gravierende Beeinträchtigung der Verständlichkeit</p>
<b>Materialien/Zitate</b>	<p>prägnant beweiskräftig, geschickt integriert, korrekt gekennzeichnet</p>	<p>zweckmäßig, sinnvoll integriert, korrekt gekennzeichnet</p>	<p>gelegentlich unnötig lang u/o ungenau, korrekt gekennzeichnet</p>	<p>mehrfach unnötig lang u/o ungenau</p>	<p>nicht sinnvoll eingesetzt, gehäuft ungenau</p>	<p>nicht eingesetzt</p>

**Anhang 4: Bewertungstabellen für die Jahrgangsstufen 5 bis 10**

**Deutsch, Portugiesisch,  
Englisch, Französisch**

Prozent	Note
0,00%	6
≥ 30,00%	5-
≥ 37,00%	5
≥ 44,00%	5+
≥ 50,00%	4-
≥ 55,00%	4
≥ 60,00%	4+
≥ 64,00%	3-
≥ 69,00%	3
≥ 73,00%	3+
≥ 78,00%	2-
≥ 82,00%	2
≥ 87,00%	2+
≥ 91,00%	1-
≥ 96,00%	1
100%	1+

Das mathematische Zeichen „≥“ ist wie in folgenden Beispielen anzuwenden:

- 49,66 % entspricht 5 + (und wird nicht aufgerundet)
- 50,00 % entspricht 4 -
- 50,05 % entspricht 4 -

**alle  
anderen Fächer**

Prozent	Note
0,00%	6
≥ 25,00%	5-
≥ 32,00%	5
≥ 39,00%	5+
≥ 45,00%	4-
≥ 50,00%	4
≥ 55,00%	4+
≥ 60,00%	3-
≥ 65,00%	3
≥ 70,00%	3+
≥ 75,00%	2-
≥ 80,00%	2
≥ 85,00%	2+
≥ 90,00%	1-
≥ 95,00%	1
100%	1+

Das mathematische Zeichen „≥“ ist wie in folgenden Beispielen anzuwenden:

- 49,66 % entspricht 4 - (und wird nicht aufgerundet)
- 50,00 % entspricht 4
- 50,05 % entspricht 4

Stand: 11.09.08 ST

Für die Weiterberechnung der Noten gilt wie bisher folgende Regelung:

- bei 4 - wird mit 4,3 weitergerechnet
- bei 4 wird mit 4.0 weitergerechnet

Notizen:

---